

Basler Gartenbäder im Test

Abkühlen in der Region Von Bananenstauden in Aesch bis zum Naturbad in Riehen, entworfen vom Architekturbüro Herzog & de Meuron: Das sind die Baditipps der Redaktion.

Lea Buser, Isabelle Thommen, Andrea Schuhmacher, Marcel Rohr, Katrin Hauser, Nic Engel, Tanja Opiasa und **Julia Konstantinidis**

Für unseren Test haben wir diese zehn Badis genauer unter die Lupe genommen: Gartenbad Aesch-Pfeffingen, Schwimmbad Arlesheim, Gartenbad Bachgraben, Schwimmbad Nau (Laufen), Gitterlibad Liestal, Schwimmbad Sandgruben (Pratteln), Strandbad Rheinfelden, Naturbad Riehen, Gartenbad St. Jakob und Rheinbad St. Johann.

— **Gartenbad Aesch-Pfeffingen**
Situation: Tritt man in die Aescher Badi, so wähnt man sich für einen Augenblick in den Ferien im Süden: Hier stehen Bananenstauden, da Zypressen und Palmen, dort ein 100-jähriger Olivenbaum. Die grosszügige Liegewiese bietet viele Schattenplätze. Vom Bahnhof aus ist die Badi mit der Buslinie 65 erreichbar.
Wasser: Sprungtürme, Baby- und Nichtschwimmerbecken, eine Wasserrutschbahn sowie ein Becken für Streckenschwimmer: Die Badi in Aesch hat grosszügige Wasserflächen für alle Bedürfnisse. Die Nackenduschen und Jet-Düsen bringen noch etwas Wellness in den Mix.
Besonderes: Die Öffnungszeiten sind erfreulich flexibel. Mittwochs öffnet die Badi bereits um 7 Uhr morgens. Unter der Woche bleibt sie bei schöner Witterung auch bis 21 Uhr offen.
Essen: Das Restaurant bietet einen guten Mix an typischen Badi-Speisen. Eine Entdeckung auf der Karte sind die Flammkuchen.

Eintritt: Erwachsene 7 Franken, Kinder (6 bis 16 Jahre) 3 Franken.

— **Schwimmbad Arlesheim**
Situation: Im Arlesheimer Schwimmbad gibt es weitläufige Liegeflächen mit grossen Bäumen – an heissen Tagen sind die schattigen Plätze aber schnell weg. Es gibt einen Spielplatz mit Sandkasten, ein Volleyballfeld sowie eine Fussballwiese mit Toren. Von der Tramhaltestelle Im Lee aus hat man zehn Minuten zu Fuss.
Wasser: Das einladende, grosse Nichtschwimmerbecken bietet verschiedene Tiefenbereiche, Inseln und eine Rutsche. Es gibt einen spielerischen Klein-

kinderbereich und eine spassige, lange Wasserrutsche.

Besonderes: Kein langes Anstehen, keine Securitys, freundliche Bademeister, die mit grosser Geduld Gummitiere aufblasen und Verletzungen verarzten. Es gibt immer wieder «Kino am Pool» und ein Vollmondschwimmen.

Essen: Das Dolce Vita ist ein gepflegtes Badibeizli mit allem, was das Herz begehrt: frische Früchte, Salate, Glaces, Süssigkeiten und neben den typischen Badi-Pommes auch Döner.

Eintritt: Erwachsene 6 Franken, Kinder (6 bis 16 Jahre) 2 Franken.

— **Gartenbad Bachgraben**
Situation: Das Gartenbad Bachgraben in Basel verfügt über eine grosse Liegewiese und zahlreiche Bäume, die Schatten spenden. Mit dem Bus kommt man direkt vor die Badi. Sportbegeisterte können das Beachvolleyballfeld, die Tischtennistische und die Outdoor-Fitnessgeräte in der Badi nutzen.
Wasser: Es gibt ein 50-Meter-Becken für Schwimmerinnen und Schwimmer, angrenzend befindet sich ein Sprungturm. Im Lernschwimmerbecken ist eine kurze Rutschbahn für Kleinkinder vorhanden – eine grössere gibt es leider nicht.
Besonderes: Aussergewöhnlich ist die Kletterwand, die abwechselnd mit dem Sprungturm geöffnet ist. Zudem gibt es einen Strömungskanal.
Essen: Im Restaurant und im Kiosk des Gartenbads gibt es neben klassischem Badi-Essen auch Panini. Die Preise sind fair, die Gerichte aber unterschiedlich gut. So sind etwa die Pommes (7 Fr.) wenig gewürzt, und das Pulled Chicken Sandwich (9.50 Fr.) wirkt optisch eher lieblos. Geschmacklich ist es aber in Ordnung.

Eintritt: Erwachsene 8 Franken, Kinder (6 bis 16 Jahre) 3 Franken.

— **Schwimmbad Nau Laufen**
Situation: Das Schwimmbad Nau ist neun Gehminuten vom Bahnhof entfernt. Die Liegewiese ist grösser, als man auf den ersten Blick denkt, und mehrheitlich vom Schatten grosser Bäume bedeckt. Es gibt ein Volleyballfeld und zwei Beachvolleyballfelder. **Wasser:** Die Badi verfügt über eine 95 Meter lange Wasser-



An heissen Tagen sind die schattigen Plätze in der Arlesheimer Badi schnell weg. Foto: Mario Henz

rutsche, ein Nichtschwimmerbecken sowie ein Schwimmerbecken mit sechs Bahnen, angrenzend befindet sich ein Sprungturm. Neben dem beschatteten Kinderbereich mit Wasserspielen und einem Babybecken gibt es auf der Liegewiese noch einen Spielbach mit kleinen Staudämmen.

Besonderes: Einige Gemeinden aus der Region unterstützen die Badi finanziell, ihre Einwoh-

nerinnen und Einwohner profitieren von vergünstigten Eintrittten. Besitzende eines Laufner Saisonabos haben dafür die Möglichkeit, die Partnerbäder Aesch-Pfeffingen und Reinach je fünfmal kostenlos zu besuchen.

Essen: Margrith und Georgios Kazatzas führen den Kiosk seit dieser Saison und haben neben Badi-Food-Klassikern auch griechische Gerichte auf ihrer Speisekarte. Mit einer Portion lecke-

rem Tsatsiki (5 Fr.) mit Pita (2 Fr. je Stück) fühlt man sich sofort wie in den Ferien am Mittelmeer.

Eintritt: Einheimische Erwachsene 6 Franken, Kinder (7 bis 16 Jahre) 3 Franken, auswärtige Erwachsene 12 Franken, Kinder (7 bis 16 Jahre) 6 Franken.

— **Gitterlibad Liestal**
Situation: Vom Bahnhof aus kann man mit dem Bus direkt vor

das Gitterlibad fahren. Das Baselsbieter Freibad ist weitläufig, weshalb man selbst an belebten Tagen ein ruhiges Plätzchen unter einem schattigen Baum findet. Nach dem Schwumm können sich Sportbegeisterte austoben: Es gibt Volleyballfelder und Fussballfelder, Pingpong-tische, sogar Boule kann gespielt werden.

Wasser: Das Gitterli hat ein wenig von allem: ein 50-Meter-

Schwimmerbecken, ein Planschbecken für die ganz Kleinen und für die kalten Jahreszeiten ein beheiztes Wellnessbecken. Man kann problemlos zwischen Frei- und Hallenbad wechseln, wo sich zwei Rutschbahnen befinden. Im Aussenbereich gibt es ausserdem auch eine kleine Wellenrutschbahn.

Besonderes: Ein Highlight im Liestaler Gitterlibad ist die spiralförmige Rutsche, die 67 Me-

ter lang ist und in der sich dunkle und helle Farben abwechseln. Bei der Sprunggrube befindet sich eine Kletterwand, die sechs Meter hoch ist.

Essen: In der Gitterli-Beiz können Sandwiches, Salate und klassisches Badi-Food wie Pommes frites (7 Fr.) verköstigt werden. Das Angebot und die Qualität sind nicht aussergewöhnlich, aber solide. Wer Wartezeiten umgehen möchte, kann sein Essen

online bestellen, bezahlen und am Tresen abholen.

Eintritt: Erwachsene (ab 21 Jahren) 9.50 Franken, Jugendliche und Kinder 5 Franken.

— **Schwimmbad Sandgruben Pratteln**
Situation: Das Schwimmbad Sandgruben in Pratteln bietet eine grosszügige Liegewiese mit viel Platz und Schatten. Vor



Von oben nach unten: Schwimmbad Nau in Laufen, Gartenbad St. Jakob in Basel und Strandbad Reinfelden. Fotos: Ibu, Pino Covino, mrr

Ort gibt es zahlreiche Parkplätze, das Schwimmbad ist zudem mit der Buslinie 80 erreichbar.

Essen: Die Preise des Angebots sind fair: Es gibt Hotdogs (7 Fr.), Pommes (7.50 Fr.), Burger (10.50 Fr.), Pouletspiesse (10 Fr. oder 12 Fr.). Jeden Tag gibt es ein frisch zubereitetes Mittagsmenü. Ein Hit sind die hausgemachten Gelati. Dazu gibt es eine Palette an Cocktails (mit und ohne Alkohol) für je 10 Franken.

Wasser: Die Badi verfügt über ein 50-Meter-Schwimmerbecken mit sechs Schwimmbahnen, ein Lernschwimmerbecken und ein Tummelbecken mit Strömungskanal. Hinzu kommen ein Sprungturm und eine 30-Meter-Rutschbahn. Für die Kinder gibt es mehrere grosse Planschbecken mit Wasserpilzen.

Besonderes: Das Schwimmbad Pratteln ist sehr kinderfreundlich. Es gibt neben dem grossen Kinderplanschbecken eine Spielwiese und einen Spielplatz.

Essen: Von Snacks wie Falafel (7 Fr.), Hotdogs (5 Fr.) oder Fischknusperli (7 Fr.) über anatolische Gerichte wie Köfte Emek (13 Fr.) bis hin zu Tellergerichten wie Wurstsalat mit Pommes (16 Fr.) bietet das Izmir Bistro eine ausladende Bandbreite an Gerichten, die uns munden. Und auch optisch lassen sich die Speisen sehen. Highlight sind die Instagram-tauglichen Erdbeerbecher mit flüssiger Schokolade (7.50 Fr.).

Eintritt: Erwachsene 6.50 Franken, Kinder (6 bis 15 Jahre) 2.50 Franken.

— **Strandbad Rheinfelden**
Situation: Die Badi liegt herrlich am Ufer des Rheins, ist gut erreichbar mit dem Bus und bietet 500 kostenlose Parkplätze. Die Hälfte der Liegefläche ist im Schatten. Es gibt ein Volleyballfeld, ein Fussballfeld und Tischtennistische. Minuspunkt: Die Toiletten könnten etwas sauberer sein.

Wasser: Die Sprungtürme, einer davon fünf Meter hoch, ermöglichen den Sprung in den Rhein. Es gibt ein grosses Becken für Schwimmer, im Nichtschwimmerbecken befindet sich ein Strömungskanal, überall sind Wasserpizze zu sehen. Das Kinderbecken könnte etwas fantasievoller sein.

Besonderes: Drei Attraktionen zeichnen das Strandbad aus: der Zugang zum Rhein, die 24 Meter lange Kinder-Kamikaze-Rutschbahn mit einem Gefälle von 36,8 Prozent sowie die ganz-

jährige Beheizung der Becken auf 23 Grad Wassertemperatur.

Essen: Die Preise des Angebots sind fair: Es gibt Hotdogs (7 Fr.), Pommes (7.50 Fr.), Burger (10.50 Fr.), Pouletspiesse (10 Fr. oder 12 Fr.). Jeden Tag gibt es ein frisch zubereitetes Mittagsmenü. Ein Hit sind die hausgemachten Gelati. Dazu gibt es eine Palette an Cocktails (mit und ohne Alkohol) für je 10 Franken.

Eintritt: Erwachsene 8 Franken, Kinder (6 bis 16 Jahre) 3.50 Franken.

— **Naturbad Riehen**
Situation: Das Naturbad Riehen ist mit 12 Jahren noch jung – so auch die Bäume, die eher wenig Schatten spenden. Abhilfe schaffen hier mehrere grosse Schirme. Die Liegefläche ist nicht gross – durch die Sitz- und Liegeplätze entlang der Holzwand wird der verfügbare Raum jedoch geschickt erweitert.

Wasser: Die kleine grüne Badi des grossen grünen Dorfs verfügt über vier Becken, integriert in einen grossen Badesee, für verschiedenste Anspruchsgruppen: Kleinkinder, Streckenschwimmer, Nichtschwimmer und Turnspringer.

Besonderes: Hier wird das Wasser natürlich aufbereitet, also ohne chemische Zusätze. Zusammen mit den Holzgebäuden sowie dem von Schilf umgebenen Badesee entsteht so der Eindruck, man befinde sich mitten in der Natur.

Essen: Das Angebot im Naturbad ist nicht riesig, aber fein. Der schlicht gehaltene Burger (14 Fr.) und die Süsskartoffel-Fries (8 Fr.) überzeugen besonders.

Eintritt: Erwachsene 6.50 Franken, Kinder (6 bis 15 Jahre) 2.50 Franken.

— **Gartenbad St. Jakob**
Situation: Über den Liegewiesen im Joggeli ragen alte Bäume in die Höhe, unter denen meist ein Schattenplätzchen zu finden ist. Das 14er-Tram fährt Besuchende direkt vor den Eingang. Ein kleiner Minuspunkt: Das Volleyballfeld ist aktuell abgesperrt, weil dort Bauarbeiten der Industriellen Werke Basel stattfinden.

Wasser: Sowohl Action-Begeisterte als auch Sportschwimmer kommen im Joggeli auf ihre Kosten. Letztere findet man im

50-Meter-Wettkampfbecken. Erstere tummeln sich auf dem Sprungturm und der Speed-Rutschbahn.

Besonderes: Das Joggeli ist eines der kinderfreundlichsten Gartenbäder in der Region. Eltern loben die Sitze im Planschbecken, auf denen sie gemütlich ihren Nachwuchs beobachten können. Auch bei Jugendlichen ist das Joggeli sehr beliebt – unter anderem, weil es die einzige Badi mit einem 10-Meter-Sprungbrett ist.

Essen: Die Pommes im Joggeli schmecken vorzüglich – würzig, knusprig, kurzum: richtiges Badi-Soulfood. Angeboten werden auch Salate, Pulled Chicken Sandwiches (9.50 Fr.) und hausgemachte Margherita-Panini (8 Fr.).

Eintritt: Erwachsene 8 Franken, Kinder (6 bis 16 Jahre) 3 Franken.

— **Rheinbad St. Johann**
Situation: Das Rhybadhysli Santihans liegt kurz unterhalb der Johanniterbrücke und ist mit der Buslinie 30 gut erreichbar. Besonders vorteilhaft an heissen Tagen ist die Lage des «Rhybeli» am Grossbasler Rheinufer, da dieses nachmittags und abends im Schatten liegt.

Wasser: Die Wasserfläche ist durch die Liegeflächen der Badi eingefasst und zum offenen Fluss hin mit einem Rost versehen: Wer hier schwimmt, kann nicht durch die Strömung davongetrieben werden. Durch eine Tür können Besuchende das Bad verlassen, um ein Stück rheinaufwärts zu gehen und die Schwimmstrecke zu verlängern.

Besonderes: Zwei lange Seile erleichtern den Ausstieg am unteren Zugang. In einer Hälfte des Beckens kann der Wasserstand verändert werden – dort können auch Kinder im Wasser stehen. Im tiefen Teil ragt eine Plattform über dem Wasser ins Becken, von der aus man springen darf.

Essen: Der Kioskpächter Davide Diliberto bringt wohl-schmeckende Italianità ins «Rhybeli». Im Angebot stehen: Pinsa, Focaccia, Piadina oder Arancine sowie ein täglich wechselndes Mittagsmenü. Für den kleinen Hunger gibt es Humus, Wienerli und Oliven mit Brot sowie Kuchen.

Eintritt: Erwachsene 6 Franken, Schülerinnen und Schüler 3 Franken.



Das Rhybadhysli Santihans am Grossbasler Rheinufer. Foto: Kostas Maros



In Aesch beeindruckt die Pflanzenvielfalt. Foto: Gemeinde Aesch



Kindern bereitet die Rutsche im Gartenbad Bachgraben Spass. Foto: Ibu



Ein Projekt von Herzog & de Meuron: Das Riehener Naturbad. Foto: Ibu



Das Gitterli in Liestal hat ein wenig von allem. Foto: Nicole Pont



Für Kinder gibt es in Pratteln mehrere grosse Planschbecken. Foto: iih